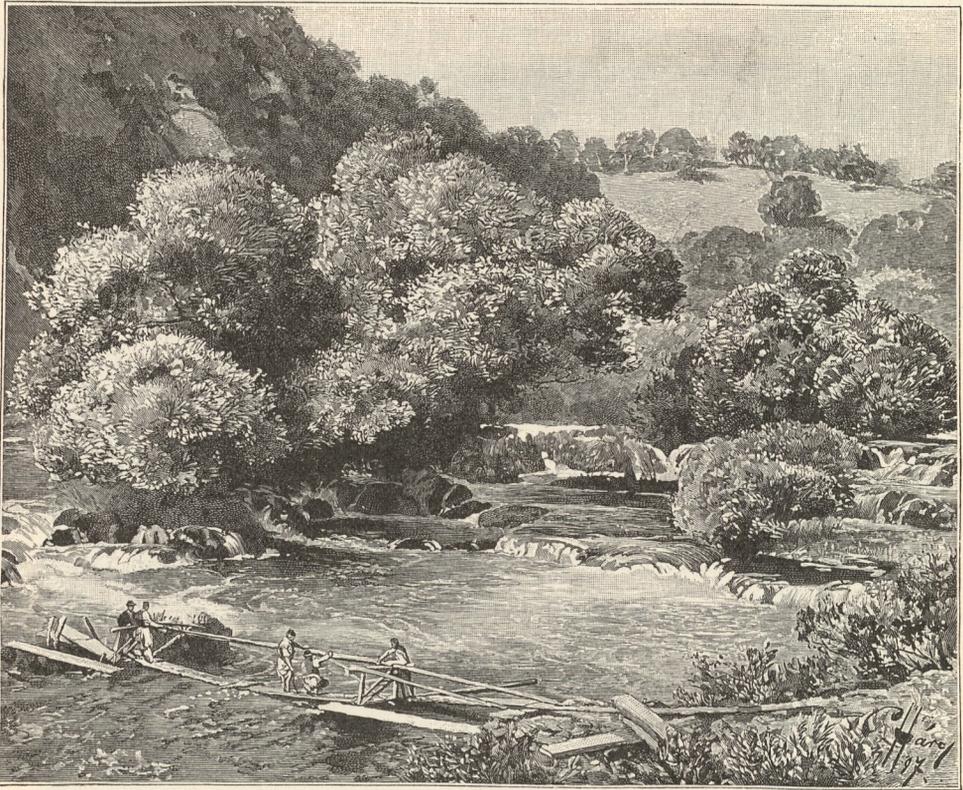


wirbeln, während oberhalb des Niegels die Ufer sich ausweiten, um einen spiegelblanken, kleinen See zu umfassen. Im Uferhörnicht rascheln Schwärme von Wildenten und schnee-glänzend fliegt die Möve auf. Wo die beiderseitigen Bergkuppen sich über dem Wasser vereinigen zu wollen scheinen, da grenzt eine quer durch den See laufende Steinbarriere in ihm, und hier empfängt er sein Wasser auf gleiche Weise, wie er es eine halbe Wegstunde tiefer wieder abgibt. Dieser breite Wall ist ein duftender Blumenrain. Auf den



Die Katarakte bei Zajce.

Riffen grünt es, und unter den Riesenbouquets des Nachtschattens, dessen zartrosa Blüten wilde Bienen umschwärmen, schießen die Wasserstrahlen hervor.

Die Randberge richten sich steil auf, und die Straße muß sich tief einschneiden, um an den Katarakten vorüber zu kommen. Eine scharfe Wendung, und ein zweiter See weitet sich vor dem Auge aus. Groß und ernst ruht er in dem Schooße der schön-geschwungenen Höhen, die ihr Spiegelbild in der Tiefe schauen. Raam merklich kränzelt die Bewegung des Fließens die Fläche. Feierliche Stille lagert über diesem dunkelgrünen Bergsee.